

Gottesdienst vom 24. Mai 2020 in Münchenbuchsee

Barmherzig und gnädig ist der Herr, langmütig und reich an Güte. Amen

Liebi Läserin, liebe Läser

mit dene Wort usem 103. Psalm begrüesseni Öich härzlech und freue mi, wenn Dir am Sunntig nach Uffahrt es paar Momänte mit ere berühmte Figur us der Bibu möget verbringe: mit dr Frou vom Lot.

D Frou vom Lot isch derfür bekannt, dass sie sech umdräit, zrüggluegt u zur Salzsüle erstarrt. Ds **Erstarre** isch üs ja im Momänt guet vertrout: Üsi Gägewart, mir aus Individue und aus Gsellschaft, si im Momänt geng no starch prägt vom Stillstand, oder vom Lockdown, wie me am Abefahre, Iigfrüre und Erstarre vo so guet wie aune diräkte soziale Kontakte und eme grosse Teil vo der Mobilität im Zämehang mit der Bekämpfig vom Coronavirus gseit het. Ds **Zrüggluege** chunt zwar im gägewärtige Ablouf vo de Ereignis im Gägesatz zu der biblische Reihfolg ersch **nach** em Erstarre, aber ou ds Zrüggluege hett i de letschte Wuche agfange und ds Evaluere louft scho.

Rächtlechi Überlegige, wirtschaftlechi Arguemänt, politischi Wortmäudige träte geng wie meh i Vordergrund. Me bechlagt d Ischränkige vo der pärsönleche Freiheit, me begährt uf gäge ds momentane Verbot vo Kundgäbige, wo usem allgemeine Versammligsverbot resultiert, wo zum Schutz vo üser Gsundheit isch erla worde. Verschwörigstheorie fö a blüie, und uf wäutpolitischer Äbeni wird nach Verantwortleche gsuecht, wo me ne chönnti d Schuld zuewise.

Näbe dene Entwicklige träte die pärsönleche Schicksal, ds Stärbe vo Covid-19-Chranke u d Trur vo ihrne Aghörige i Hingergrund; dr Schwärpunkt vo der Brichterstattig rund um ds Coronavirus und üse Fokus bim Zrüggluege uf d Pandemie het sech verlageret... - Sowit afe es paar ileitendi Gedanke..

Gebet

I laden Euch itze i, Euch z sammle zum Gebät.

Gott-Schöpfer, mir danke dir – für üses Läbe. Im Jahr 2020 isch üs wieder mau drastisch vor Ouge gführt worde, dass üses Läbe es Gschänk isch - es isch kostbar und zerbrächlech, und es isch nid säubverständlech, dass mir's bis i ds höche Alter bi gueter Gsundheit törfe läbe.

Gott-Suhn, mir danke dir – für üsi Gschicht. D Gschicht vo jedem Einzelne vo üs isch wächsuhaft, komplex, prägt vo Gägesätz u vilech sogar vo Widersprüch. Dür d Gschicht vo der Mönshheit düre zieht sich aber der Wille, aus Gmeinschaft z besta, gester, hüt und i Zuekunft.

Gott-Geist, mir danke dir – für dini Gägewart. Dis güetige Drbisi, dis gnädige Häreluege, dis guete Würke si geng nötig. Blib bin is, guete Gott, blib bi üs, bis mit aune, wo di bruche und sueche. Amen.

Predigt zu Gen 19,12-26

I der Predigt geit es um d Frou vom Lot. Am Text vo dr Predigt geit d Erzählig vorus, wie zwe Ängle, ir Gstaut vo zwene Manne, uf Sodom chöme u vom Lot ufgno, gepflegt u ungerbracht wärde. Zum Dank für sini Gaschtfründschaft tüe sie dr Lot warne u säge:

„Hesch süsch no öpper hie i der Stadt? Sühn u Töchtere oder süsch öpperen vo der Familie? – Bring se us der Stadt usen und wägg! Mir wii nämlech die Stadt vernichte. Ihren üble Ruef isch Gott ds Ohre cho. Gott hett is geschickt für se z vernichte.“ Da isch dr Lot zu sine zuekünftige Schwiegersühn hei u hett mit ne gredt: „Chömet furt us der Stadt, der Herr wott se vernichte!“ Aber d Schwiegersühn hei gmeint, er mach e Witz.

Wo ds Morgerot het afa zünte, hei d Ängel tribe: „Vorwärts, chumm mit dir Frou u dine beide Töchtere, süsch chunnsch um wäge der Stadt u ihrer Schuld!“ Won er geng no zaagget hett, hei ne d Manne a der Hang gno, ihn u sini Frou u sini beide Töchtere. Gott hett ne ja wölle verschone. Sie hei ne usegfuehrt u ersch vor der Stadt usse losgla.

Wo sie vorusse gstande si, hett der Ängel gseit: „Flücht itze, es geit um dis Läbe! Lueg nid zrüg, blib hie umenang niene sta. Flücht i d Bärge, süsch chunnsch um!“

Aber der Lot hett gseit: „Nei, Herr. Lue, di Chnächt isch gnädig ewäggho bi dir, u dini grossi Barmhärzigkeit hett mi am Läbe gla. Aber i ds Bärmland chani nid flüchte, ds Verderbe tät mi ihole, und i müesst glich stärke. Lue, da ganz naach isch es Stedtli, wo me chönnt häreflüchte. Es isch e ganz e chlini Stadt. Dert chönnt i häre u däwäg am Läbe blibe.“

Da hett er zuen ihm gseit: „Also, i gibe der o da nache u vernichte das Stedtli nid, wo du dervo redsch. Flücht gleitig derthi, i mache nüt, bis du dert aachunnsch.“ Vo denn a hett die Stadt Zoar (Chli) gheisse.

D Sunnen isch grad ufgange, wo der Lot ds Zoar acho isch. Da hett Gott uf Sodom u Gomorra vom Himu obenabe Schwäfel u Füür la ragne. Die Stedt u die ganzi Gäget und alli, wo dert gwohnt hei, und alls, wo dert gwachsen isch, alls hett er vernichtet. Em Lot si Frou hett sech umdräit u zrüg gluegt, da isch sie e Salzsüüle worde.

Liebi Gmeind,

a dere ganze Erzählig um e Untergang vo Sodom u Gomorra u die wundersami Rettig vom Lot u sire Familie intressiert mi hüt vor auem d Figur vo der Frou vom Lot. Am Lot sini Frou isch e tragischi u fasch sprichwörtlech berühmti Gestalt us der Bibu; vilech isch sie sogar berühmter aus der Lot sälber, obwohl mir se nid emau unger ihrem eigete Name kenne, sondern nume unger em Name vo ihrem Ma. Sie isch berühmt, nid wäge däm, wo sie seit oder erreicht – sie chunnt ja chum vor i dere Erzählig, ussert i däm unglückselige Momänt, wo sie uf der Flucht tuet zrüggluege u drfür zur Salzsüüle wird.

Werum isch d Frou vom Lot so berühmt? Isch es d Tragik vo ihrem Schicksal? D Herti und d Ändgültigkeit vo dr Straf, wo se preicht? Oder isch es d Moral vo der Gschicht – wo vilech heisst: „me“ hett Gott z folge...?

Ds Schicksal vo der Frou vom Lot beschäftigt mi. Vor auem nähm mi wunger, **werum** sie zrüggluegt. Isch sie eifach gwungerig? Hett sie vilech Angscht, doch nid em Unglück z entcho? Wott sie mit eme letschte Blick Abschied näh vo ihrem alte Läbe? Hett sie sech gschämt drfür, em Inferno z entcho? Hett sie nid eini vo de wenige Grettete, vo de Privilegierte, wöue si? O dadrüber schwiegt d Bibu u laht jedem vo üs Ruum für die eigete Gedanke u für d Übertragig uf hüt.

Abgseh drvo, dass die chlini Erzählig vo der Frou vom Lot äue vor auem wäge däm i der Bibu steit, für d Entstehig vore Gsteisformation, wo are mönschleche Gstaut gliche hett, z erkläre – mau abgseh dadervo blibt uf der Textäbeni fasch nume d Lösig z säge, dass d Frou vom Lot äbe doch so sträng isch bestraft worde, wüu sie e göttleche Befähl nid ganz genau befougt hett.

En angeri Erklärig wäri, dass d Frou vom Lot bestraft wird, wüu sie – us was für Gründ o immer, ob im Zwifu oder us Angscht – zrügg luegt, obwou Gott ihne zuegsicheret hett, dass ihne nüt passiert. Ob aus Straf für Unghorsam oder aus Straf für Zwifu oder fählends Vertroue – ds Motiv vo der Bestrafig blibt und es macht mir Müeh – aber d Bestrafig vo der Frou vom Lot isch es nid, won i hüt i dr Predigt no witer druf wott iga.

Was wärde mir gseh, we mir uf die Wuche vom Frühlig 2020 zrüggluege? A was wärde mir üs bsinne? A d Angscht? D Verunsicherig? A d Rueh, dr fählend Verchehr, dr flugzügfrei Himu? Wärde mir Ändi Jahr chönne dankbar si, wärde mir chönne säge, dass mir dank em zitige, entschlossene Handle vom Bundesrat und em verantwortigsvolle Verhaute vo üs aus Gsellschaft mit eme blaue Oug si drvo cho? Oder wärde mir aui vor auem drüber chlage, was für grossi Schädé ir Wirtschaft entstande si düre Stillstand vo üsem Läbe? I hoffe, dass mir einisch, mügelleicht gli, usere sichere Warte chöi säge: mir hei üses Beste ggä u mir si dankbar drfür, dass mir us ere grosse Gfährdig uf die Art si usecho.

Zum Abschluss wetti itze d Figur vo öpperem, wo zrüggluegt und zur Salzsüle erstarrt, losglöst vom biblische Zämehang aluege. We mir das Biud unmittelbar uf üs bezieh und üs frage, ob es cha si, dass es üs mängisch ähnlech geit wie ar Frou vom Lot, ob es cha si, dass mir mängisch z viu zrüggluege im Läbe, de müesse mir üs o frage, ob es cha si, dass mir erstarre, we mir zrüggluege? U wenn ja, i welne Fäu?

Es isch offesichtlech, dass d Frou vom Lot nümme vom Fläck chunnt: e Salzsüle isch öpe ds Unbeweglechste, ds Starrste, wo's i user Sprach überhoupt git. Sie cha sech nümme bewege, ganz wörtlech, das heisst im Fall vor Frou vom Lot ou, dass ihres Läbe nümme witer geit. Sie blibt hinger ihrne Liebe zrügg, a däm Ort, wo für seie schicksalhaft isch worde – sie bleibt derte sta u cha nümme witerläbe oder witerga. Das cha – im übertragene Sinn – jedem vo üs passiere: wenn üs öppis Schlimms zuestosst, won is aui Chraft us de Glieder zieht, so dass

mir nümme wüsse, wie witer. Es cha passiere, wenn öper Liebs vore schwäre Chrankheit betroffe wird u stirbt, we mir dramatisch ungrächt behandelt wärde oder we süsch üses Läbe zungerobsi chunnt. Normalerwis **geit** es de scho irgendeinisch witer, je nach däm geit es chli länger oder chli weniger lang, bis mir wieder Tritt gfasst hei, wieder chöi vorwärts luege u witerga. Aber mängisch isch e Schock z gross, e Verletzig z schwär, de chan es is so ga, wie bi der Frou vom Lot. Mir blibe sta, mir luege zrugg u versteinere bi däm Zruggluege...

Vilech sötte mir üs wie bi der Frou vom Lot frage, was es de eigentlech für Gründ si, werum dass mir zruggluege. Isch es, wüu mir nid wii vergässe oder isch es, wüu mir nid zfriede si mit däm, wo mir hei und is ds Vergangene zruggwünsche? We mir nid wii vergässe, cha das auso positiv oder negativ si: entweder isch öpis so schön, dass mir is unbedingt da dra wii erinnere. We mir aber öpis Negativs nid wii vergässe, isch das schwieriger u problematischer, ja sogar gefährlecher: denn luegt me zrugg u dänkt geng wieder, was eim Schlimms widerfahren isch, wie ungrächt ds Läben isch u wie bös eim die angere wii. Das vergiftet, das blockiert, so steit ds eigete Läbe still.

Dr gross Unterschied isch, ob mir im Guete oder im Böse zruggluege, ob mir ir Liebi oder ir Töubi üs bsinne. Je nach däm glingt es üs, e Erinnerig liebevoll z bewahre, loszla u wieder zuen is z hole, oder mir chätsche are Erinnerig, amene Schmäz ume, ganz verbisse dräien mir is im Kreis u chöme nümme vorwärts, sondern erstarre.

Für dass mir zum ene liebevolle Umgang mit üsne Erinnerige u mit üsem ganze Läbe chöme, brucht es mire Meinig na d Vergäbig. Verletzige müesse vergä wärde: ersch so cha d Wunde heile, d Salzkruste vo der Süle um üs ume ufbräche u mir chöi üse Wäg witerga.

I gloube, es isch wichtig u wäri es lohnends Ziel, dass mir – mit üs u mit üsne Mitmönsche – zum ene Umgang mitenang chöme wien es im Psalm 103 heisst, dass Gott mit üs umgeit: „Barmherzig und gnädig ist der Herr, langmütig und reich an Güte. Er hadert nicht immerdar und verharrt nicht ewig im Zorn. Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Schuld. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch ist seine Gnade über denen, die ihn fürchten.“

We mir üs u angere o mau öpis vergä, de läbe mir aui besser – aus Mönsche, aus Mitmönsche, aus Christinne u Christe und aus Gsellschaft. Gäb Gott, dass mir üs geng wieder uf das chöi bsinne, ds ganze Jahr dür geng wieder, uf dass es üs aune besser göng. Amen

Fürbitte und Unser Vater

I dr Fürbitt wii mir üs dra erinnere, dass mir mit üsne Problem und üsne Sorge nid elei u nid die einzige si. Aschliessend a d Fürbitt ladeni Euch i, ds Unser Vater z bätte.

Gott, es passiert vii Gwauttätigs, aber ou vii Guets uf der Wäut.
Gib, dass mir ob em Schlächte i der Wäut nid verzwifl, dass mir is nid
entmuetiget zrügzieh, dass mir nid erstarre i der Angscht, i der Wuet u i der
Muetlosigkeit, sondern dass mir mit offene Ohre,
mit eme wite Härz u mit liebevolle Häng dür ds Läbe gö –
trotz auem, wo nid guet isch uf dere Wäut u für das, wo scho guet isch.

Mir bitte Di um Heilig, i üsem Läbe u für alli Mönsche.

Mir bitte Di um Grächtigkeit.

Mir bitte Di um Liebi, für üs säuber u für üsi Mitmönsche.

Uf Di hoffe mir, i der Hoffnig uf Di handle mir, ewige Gott. –

Was mir ganz pärsönlech vor Di wii bringe, lege mir itze i die gmeinsam bättete
Wort vom Unser Vater....

Unser Vater im Himmel, Geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille
geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns
unsere Schuld wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

Mir bitte itze no um e Säge vo Gott, um sis guete Derbisi und sis Mitga mit üs
aune dür die nächste Tage: sini Chraft söu üs stärke, sis Bispiu söu üs leite, si
Geischt söu üs ermuetige.

Segen

Blib bin is, Schöpfer, mit dire Chraft

Blib bin is, Liecht, mit dire Gnad

Blib bin is, Gott, mit dim Säge.

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen

Schwarzenburg, 19. Mai 2020, Renate Beyeler